Flyer-Ausbildungspackt-2009-7:Layout 1 07.01.2009 15:40 Seite 1

Der Gevelsberger Ausbildungspakt

Der Ausbildungspakt

Hauptschülerinnen und Hauptschüler haben leider immer noch deutlich schlechtere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt als Absolventen anderer weiterführender Schulen. Der Nationale Bildungsbericht 2008 stellt fest, dass für jeden zweiten Hauptschulabsolventen nach der Schulzeit eine Odyssee von Nachqualifizierungs- und Überbrückungsmaßnahmen beginnt, und dies, obwohl viele Schülerinnen und Schüler gute Hauptschulabschlüsse haben.

Mit dem Gevelsberger Ausbildungspakt verpflichten sich alle Partner, gemeinsam verbindlich und in enger Zusammenarbeit, allen ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Gevelsberg ein Ausbildungsangebot zu unterbreiten. Diese Garantie wird in Form eines verlässlichen Vertrages zwischen dem einzelnen Absolventen der Hauptschule Gevelsberg, der Schule selbst und der Stadt Gevelsberg vereinbart.

Wir können es uns nicht leisten, junge Menschen zurückzulassen. Jedem Jugendlichen, der die Hauptschule Gevelsberg besucht, muss eine Perspektive geboten werden!

Claus Jacobi
Bürgermeister

Die Partner

Ansprechpartner

Hauptschule Gevelsberg,
Ruth Schlünder und Jens Uwe Arnemann
Am Hofe 14, 58285 Gevelsberg
Tel.: 02332 920-430
E-Mail: 149408@schule.nrw.de

Stadt Gevelsberg, Lena Dobrick,
Rathausplatz 1, 58285 Gevelsberg
Tel.: 02332 771-172
E-Mail: lena.dobrick@stadtgevelsberg.de

Kooperationspartner

STADT GEVELSBERG

Gemeinschaftshauptschule Gevelsberg
Wir gehen zusammen

JobAgentur EN
Partner für Arbeit

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hagen

VHS
VOLKSHOCHSCHULE ENNEPE-RUHR-SÜD

agenturmark
verbinden. entwickeln. fördern.

Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr

MAV
Märkischer Arbeitgeberverband

IHK
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

AWO
Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk Ennepe-Ruhr

Flyer-Ausbildungspackt-2009-7:Layout 1 07.01.2009 15:40 Seite 2

Die Motivation!

Die Leitgedanken des Ausbildungspaktes

- Bildung und Qualifizierung sind die Schlüsselfragen für den Erfolg unserer Gesellschaft.
- Von der Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen hängt die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft und der Gesellschaft insgesamt ab.
- Die Qualifizierung und berufliche und gesellschaftliche Integration junger Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.
- Die Erfüllung dieser Aufgabe muss durch enge Kooperation der regionalen Akteure sichergestellt werden
- Die Schulen sollen durch die Kooperation zusätzliches Potenzial erhalten, ihren Bildungsauftrag zu erfüllen.
- Die Ausbildungsgarantie ist eine zusätzliche Motivation für die Schülerinnen und Schüler, an ihren schulischen Leistungen zu arbeiten.
- Jeder junge Mensch, der am Anfang seines Berufslebens steht, muss eine Perspektive erhalten.

Leistung – eine Chance für jeden!

Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler

- Teilnahme an allen angebotenen Hilfen und Förderungen
- Pflicht zur Anwesenheit und pünktlichen Teilnahme am Unterricht, an den angebotenen Fördermaßnahmen und an den schulischen Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung
- Einhaltung der Regeln der „Schule ohne Rassismus“
- In den Hauptfächern „Deutsch“ und „Mathematik“ müssen die Leistungen jeweils mindestens „befriedigend“ sein; in den übrigen Fächern sind die Leistungen im Durchschnitt der Benotung „befriedigend“.
- In keinem Fach „mangelhafte“ Leistungen
- Gutes bis sehr gutes Verhalten im Hinblick auf Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt sowie Sozialverhalten
- Regelmäßige und sorgfältige Dokumentation der Berufswahlvorbereitung durch einen Jobpass
- Besonderes Engagement im außerschulischen Bereich oder außerhalb des Unterrichtes in der Schule

Wir brauchen Sie!

Die Vorteile für Ihr Unternehmen

- Schulen und Betriebe verbessern ihr Ansehen in der Öffentlichkeit, wenn sie gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung für die nachwachsende Generation in ihrer Region wahrnehmen.
- Unternehmen können als Lernpartner künftige Auszubildende werben und sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.
- Die Kooperationsbeziehungen fördern die Personalentwicklung von Ausbildern und Lehrkräften.
- Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs
- Einsparung von Einarbeitungszeit und – kosten durch passgenaue Ausbildung
- Weniger Fluktuation und Fehlbesetzung
- Geringere Personalrekrutierungskosten
- Bedarfsorientierte Schulung und Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt